



Sommerakademie

für Deutsch sprechende
Journalisten aus Mittel- und
Osteuropa in München
14. Juli bis 2. August 2019

Für Deutsch sprechende Journalistinnen und Journalisten bietet die katholische Journalistenschule ifp in München vom **14. Juli bis 2. August 2019** wieder eine dreiwöchige **Sommerakademie** in München an.

Auf dem Programm dieses „**Ostkurses 2019**“ stehen neben klassischen journalistischen Stilformen wie Nachricht / Bericht, Interview und Reportage auch Online-Recherche, Online-Verifikation sowie Mobile Reporting. In der dritten Seminarwoche werden im TV-Studio des ifp Interviews trainiert.

Neben dem journalistischen Handwerk kommt dem Austausch über die Rolle der Medien in der demokratischen, pluralistischen Gesellschaft besondere Bedeutung zu. Außerdem wird über die Stellung der Kirche in den Medien informiert und diskutiert. Der „Ostkurs 2019“ bietet die Chance, sich unter Anleitung erfahrener Referenten aus Deutschland journalistisch weiter zu bilden und sich außerdem über europäische Ländergrenzen hinweg auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Der erfolgreiche Abschluss der dreiwöchigen Weiterbildung wird durch ein Zertifikat bestätigt.

Seit dem Start dieser Seminarreihe im Jahr 1993 haben an den Sommerakademien des ifp mehr als 340 Journalistinnen und Journalisten aus 21 Ländern teilgenommen. Diese sind auch Teil des großen Netzwerks der katholischen Journalistenschule ifp.

Das ifp ist die Journalistenschule der katholischen Kirche. Die Journalistenschule wurde 1968 im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz gegründet. In diesen 50 Jahren haben rund 3000 Journalistinnen und Journalisten eine Ausbildung im ifp absolviert. Das ifp will Journalisten aus- und weiterbilden, die sich auch in ihrem Beruf von den Grundforderungen des christlichen Glaubens leiten lassen.

Die bisherigen 343 Ostkurs-Absolvent/innen kamen aus den EU-Mitgliedstaaten Bulgarien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, der Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn, aus Bosnien-Herzegowina, Kosovo und Serbien sowie aus Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Kasachstan, der Republik Moldau, Russland, der Ukraine und aus Tadschikistan.

Bewerbungsschluss

Bewerbungen für den „Ostkurs 2019“ sind bis zum **15. Februar 2019** möglich. Verwenden Sie dazu bitte das Online-Formular auf unserer Website:
www.journalistenschule-ifp.de/ostkurs/ostkurs-2019

Bitte fügen Sie der Bewerbung einen tabellarischen Lebenslauf bei sowie Angaben über Ihre bisherige beruflichen Tätigkeiten. Außerdem eine schriftliche Begründung (etwa eine DIN A4 Seite), warum Sie am „Ostkurs 2019“ teilnehmen möchten. Gerne können Sie auch Arbeitsproben beifügen.

Voraussetzungen

Für den Ostkurs 2019 werden Anfang März 2019 maximal 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgewählt und eingeladen.

Bewerben können sich Journalistinnen und Journalisten, die

- haupt- oder nebenberuflich bei Presse, Radio, Fernsehen oder Onlinemedien arbeiten,
- die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen,
- zwischen 19 und 32 Jahren alt sind und
- eine positive Einstellung zu demokratischen, humanistischen und religiösen Werten haben.

Die Weiterbildung richtet sich an Journalistinnen und Journalisten aller christlichen Konfessionen.

Die Seminarsprache ist Deutsch. Alle Teilnehmer müssen selbst in deutscher Sprache recherchieren, Texte schreiben und Interviews führen. Diese Weiterbildung ist kein Deutschkurs!

Kontakt

Nähere Informationen zum „Ostkurs 2019“ finden Sie auf unserer Website:

www.journalistenschule-ifp.de/ostkurs

Twitter: **@ifpmuenchen** und **@Ostkurs**

Für weitere Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

Louisa Müller-Gauditz

E-Mail: mueller-gauditz@journalistenschule-ifp.de

Teilnahmegebühr

Für Unterkunft, Verpflegung und die dreiwöchige Weiterbildung beträgt die Teilnahmegebühr für Teilnehmer aus EU-Mitgliedstaaten 120 Euro, für Teilnehmer aus Nicht-EU-Mitgliedstaaten 90 Euro. Für die tatsächlich entstandenen Fahrtkosten erhalten die Teilnehmer des Ostkurses 2019 einen Zuschuss bis maximal 350 Euro. Partner

Diese Sommerakademie wurde bisher mit finanzieller Unterstützung unter anderem des Auswärtigen Amtes in Berlin, des Osteuropa-Hilfswerks Renovabis in Freising, der Bayerischen Staatskanzlei in München, der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart, der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung in München, der KNA-Promedia-Stiftung in Bonn sowie des Fördervereins des ifp (Fifp) finanziert.

